

Nicht die Kosten, sondern das Preis- Leistungsverhältnis optimieren!

8. Tagung der Einkaufsgemeinschaft HSK

Dr. Jérôme Cosandey

Bern, 5. September 2019

Schweizer Spitäler stehen mehrfach unter Druck

Medizinischer
Fortschritt



Verschiebung
stationär zu ambulant



Alterung
der Gesellschaft



Verstärkter
Wettbewerb



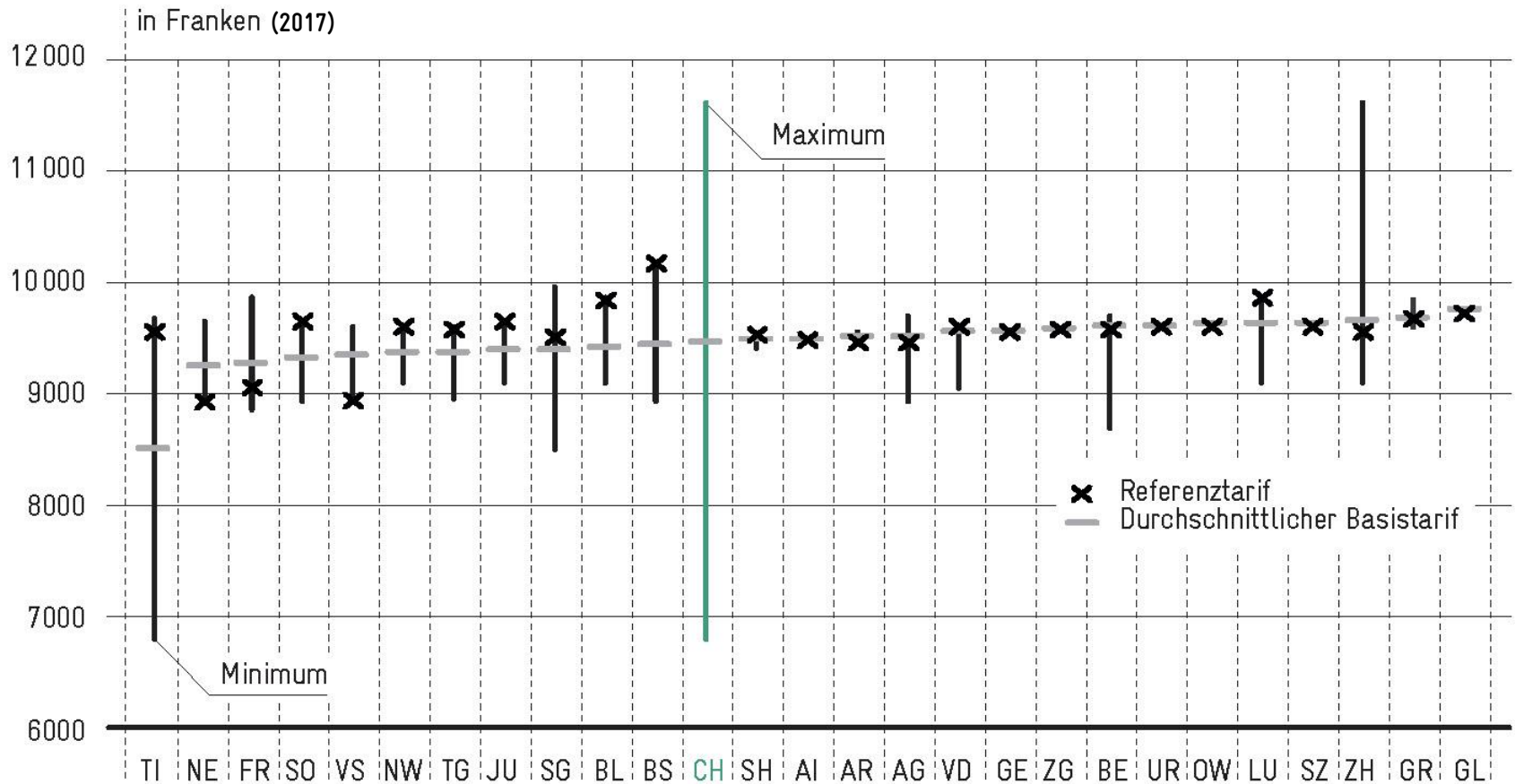
Und vieles mehr...

Neue Spitalfinanzierung von 2012: Die Kernelemente

- *DRG-basierte Fallpauschalen* (= Basistarif x Kostengewicht)
- *Freie Spitalwahl* inner- und ausserhalb des Kantons sowie zwischen privaten und öffentlichen Spitälern
- *Dual-fixe Finanzierung*: 55% durch den Kanton, 45% durch die Krankenkassen
- *Gemeinwirtschaftliche Leistungen* (GWL) für regionalpolitische Anliegen sowie Lehre und Forschung
- Pflicht zu mehr *Transparenz* bez. Kosten und Qualität von medizinischen Leistungen

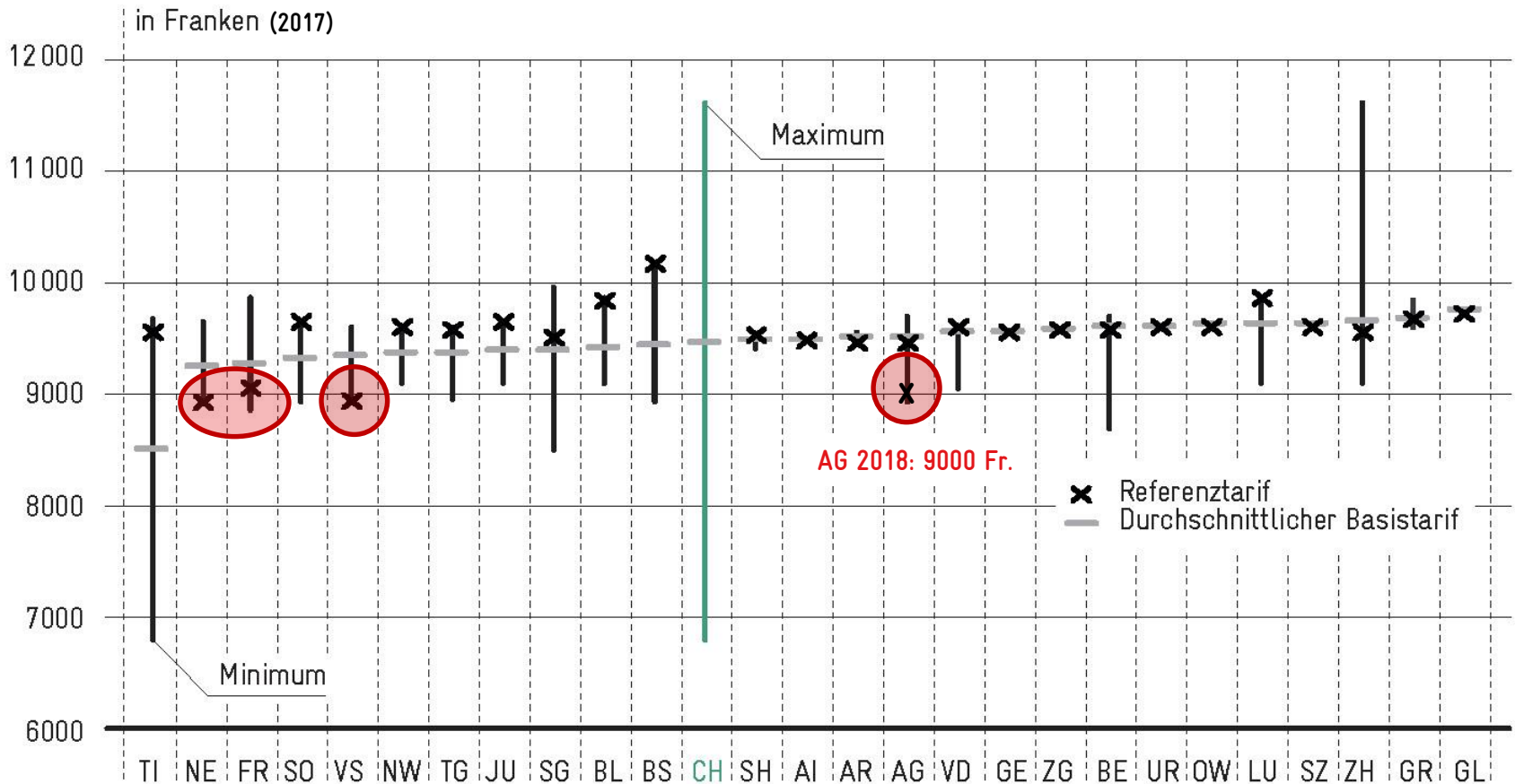
Fokus dieser Präsentation auf den stationären Bereich (mit Übernachtung) und KVG

Ausstehende Konvergenz der Basistarife



Anmerkung: Basis- und Referenztarif von Universitätsspitalern und (Uni)Kinderspitalern ausgeschlossen.

Tiefe Referenztarife als protektionistische Massnahme



Anmerkung: Basis- und Referenztarif von Universitätsspitalern und (Uni)Kinderspitalern ausgeschlossen.

Drei, zunehmend invasive Therapien

① Gezielte Dosierung
von Subventionen

② Wiederbelebung des
Wettbewerbs durch
die Patienten

③ Transplantation
kantonaler
Kompetenzen



*Gesetzlicher
Anpassungsbedarf*

1 Gezielte Dosierung von Subventionen

Kanton	GWL Total in Mio. Fr. 2016	GWL pro EW in Fr. 2016
ZG	0,8	6
VS	3,7	11
AR	0,9	17
TI	6,8	19
...
ZH	179,4	121
BE	132,9	129
...
NE	68,3	383
GE	251,0	513
BS	129,2	669
VD	533,7	680
CH	1'595,8	172

Detaillierte Offenlegung und
Genehmigung durch das kantonale
Parlament

Ausschreibung von (nicht-)
medizinischen Leistungen
(das Was, nicht das Wie)

② Wiederbelebung des Wettbewerbs durch die Patienten

Beispiel:

Implantation eines künstlichen Kniegelenks
(Kostengewicht 1,947 gemäss SwissDRG)

Spital	Basistarif 2017 in Fr.	Kosten- gewicht	Kosten in Fr.
Inselspital Bern (BE)	10'942	x 1,947 =	21'303
Kantonsspital Luzern (LU)	9'950	x 1,947 =	19'373
Klinik Villa im Park (AG)	8'930	x 1,947 =	17'387

Neues , freiwilliges Versicherungsmodell

Freie Spitalwahl, ABER

Gutschriften für Patienten, die ein
qualitativ gleichwertiges, aber
günstigeres Spital auswählen

Maximale Einsparung

- Kanton & Krankenkasse 3'916
- Nur Krankenkasse 1'762

3 Transplantation kantonaler Kompetenzen

Schweizer
Agentur für Spitalqualität

Trägerverein

Vertreter des Gesundheitssektors

- GDK
- Schw. Akad. Med. Wissenschaft
- Versicherer
- Spitäler

Strategie festlegen

Qualitätsbewertungsmethoden gutheissen

Expertenrat

Vertreter der Wissenschaft

- Mediziner
- Ethiker
- Ökonomen
- Juristen

Grenzwerte pro Qualitätsindikator festlegen

Qualitätsindikatoren in Spitälern überprüfen



Abschaffung der kantonalen Spitalisten

Einführung einheitlicher, schweizweit gültiger Qualitätskriterien

Bei Marktversagen, Sicherstellung regionaler Angebote via Ausschreibung von GWL

Fazit: Reformbedarf in drei Punkten

Eine gesunde Spitalpolitik, durch

1

Gezielte Dosierung
von Subventionen

Mehr Transparenz

2

Wiederbelebung des
Wettbewerbs durch
die Patienten

Mehr Patientensouveränität

3

Transplantation
kantonaler
Kompetenzen

Weniger «Kantönligeist»

MERCI

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.avenir-suisse.ch

Kontakt

Avenir Suisse
unabhängig - aber nicht neutral

Dr. Jérôme Cosandey

Directeur romand
Forschungsleiter Sozialpolitik

Chemin de Beau-rivage 7 | CH-1006 Lausanne

T +41 21 612 66 12

M +41 79 82 82 787

jerome.cosandey@avenir-suisse.ch

twitter @JCosandey

www.avenir-suisse.ch



Der Think-Tank Avenir Suisse entwickelt Ideen für die Zukunft der Schweiz. Er wird von über 160 Unternehmen und Privatpersonen aus allen Regionen des Landes unterstützt. In seiner Arbeit ist er unabhängig, aber nicht neutral. Seine Haltung ist konsequent marktwirtschaftlich und liberal. Er will zur Lösung von Problemen beitragen. Dazu erarbeitet er auf wissenschaftlicher Grundlage Analysen und veranstaltet Tagungen. Besonderen Wert legt er auf die verständliche Aufbereitung der Studienergebnisse sowie ihre Verbreitung über die Medien.